

holger VOGES
martin DAUSCH



4. Auflage

GRUPPEN- RICHTLINIEN

IN WINDOWS SERVER
UND WINDOWS 10

Ein praktischer Leitfaden
für die Windows-Verwaltung



EXTRA: E-Book inside



Für Windows Server 2008 R2 bis
Windows Server 2019

HANSER

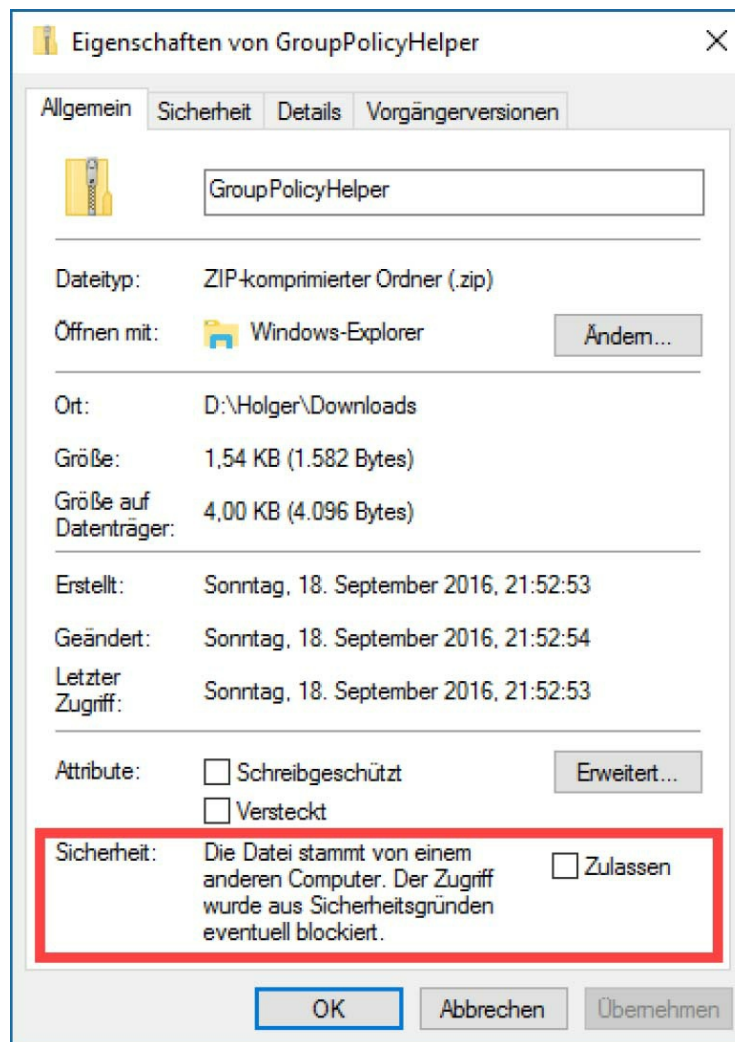


Bild 1 Aus dem Internet heruntergeladene Dateien müssen zugelassen werden.

Linkkürzungen

Ich habe versucht, Ihnen das Eingeben von Links so einfach wie möglich zu machen. Dafür finden Sie hinter allen komplizierten Links eine Kurzform, die den Bitly.com-Dienst nutzt. Der Kurzlink wird eingeführt über „oder kurz“ und startet mit <https://bit.ly/>.

Videos

Da ein Bild mehr als 1000 Worte sagt und ein Video aus vielen Bildern besteht, habe ich einige der hier im Buch behandelten Themen auch als Video veröffentlicht. Dafür habe ich den YouTube-Channel „Gruppenrichtlinien in Windows Server“ eingerichtet. Sie finden ihn unter <https://www.youtube.com/channel/UCmV-KA9FZaanVciY72wIkbw> oder kurz <https://bit.ly/2uMpuY7>.

Aktualisierungen

Administrative Vorlagen sind im Buch in zwei Kapiteln besprochen, aber trotzdem ist es nicht möglich, alle durchzugehen. Daher habe ich mich dazu entschlossen, das auch für Windows 10 nicht zu tun, zumal mit Windows as a Service sowieso ständig mit neuen Gruppenrichtlinien zu rechnen ist. Stattdessen finden Sie unter <https://www.netzweise.de/weisheiten/doku.html> eine Reihe von Dokumenten zur Verwaltung von Gruppenrichtlinien. Das Dokument „Administrative Vorlagen in Windows 10“ in der Kategorie „Gruppenrichtlinien“ wird regelmäßig aktualisiert und enthält eine Beschreibung der wichtigsten administrativen Vorlagen unter Windows 10.

Nutzen Sie auch meinen Blog als Informationsquelle. Unter <https://www.NetzWeise.de/weisheiten/tipps.html> schreibe ich regelmäßig über verschiedene IT-Themen, die mich beschäftigen. Sie finden hier einige Informationen zum Thema Gruppenrichtlinien. Wenn Sie sich für Hyper-V, SQL Server, Windows oder PowerShell interessieren, ist vielleicht auch das eine oder andere für Sie dabei. Außerdem ist der Blog von Mark Heitbrink sehr empfehlenswert, der unter <http://www.gruppenrichtlinien.de/> einen reichhaltigen Fundus an Informationen zur Verfügung stellt.

Nomenklatur

Im Umfeld von Gruppenrichtlinien gibt es eine Reihe von Fachbegriffen, die z. T. nicht ganz einfach zu unterscheiden sind. Das Ganze wird durch schlechte englische Übersetzungen nicht einfacher gemacht. Es folgt eine kleine Definition der wichtigsten Begriffe und Abkürzungen. Ich fürchte, dass auch in diesem Buch durch die Arbeit von zwei Autoren die Benennung trotz aller Anstrengungen nicht immer konsistent ist.

Begriff	Erläuterung
Gruppenrichtlinie	Eine einzelne Einstellung, die auf einen Computer oder Benutzer angewendet werden kann
Gruppenrichtlinienobjekt (GPO)	Gruppenrichtlinien werden in Gruppenrichtlinienobjekten zusammengefasst. Ein GPO ist keine Gruppenrichtlinie! Die Definition wird aber trotzdem oft synonym verwendet.
Gruppenrichtlinien-Vorlage (GPT)	Die Gruppenrichtlinien-Vorlage bezeichnet den Ordner im Dateisystem, in dem die meisten der Gruppenrichtlinien abgelegt sind.

Gruppenrichtlinien-Container (GPC)	Das Objekt, das im AD angelegt wird, wenn man ein neues GPO erstellt, wird auch als Group Policy Container bezeichnet.
Gruppenrichtlinieneinstellungen	Microsoft hat mit Windows Vista neue Einstellungsmöglichkeiten eingeführt, die im Englischen als „Group Policy Preferences“ bezeichnet werden. Im Deutschen wurde das zu „Gruppenrichtlinieneinstellungen“ übersetzt, was sehr missverständlich ist, weil es sich eben nicht um einen Oberbegriff für alle Einstellungen handelt (der Oberbegriff ist Gruppenrichtlinie), sondern um eine ganz spezielle Gruppe von Einstellungen.
Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsolle (GPMC)	Das Werkzeug zur Verwaltung von GPOs
Gruppenrichtlinien-Editor	Das Werkzeug zum Bearbeiten eines GPO und zum Setzen von einzelnen Gruppenrichtlinien

Windows 10

Microsoft hat angekündigt, dass Windows 10 das letzte Windows Client-Betriebssystem sein wird, das sie veröffentlichen. Statt alle paar Jahre eine neue Windows-Version herauszubringen, erhält man Windows as a Service, was nichts weiter bedeutet, als dass man im Zeitraum von sechs Monaten Upgrades erhält, die neue Funktionen nachrüsten. Unternehmen können das verhindern, indem sie die LTSC-Version von Windows 10 nutzen – der sogenannte Long Term Servicing Channel. Die LTSC-Version steht aber nur für Windows 10 Enterprise Edition zur Verfügung.

Wenn Sie die Professional Version von Windows 10 einsetzen, müssen Sie damit rechnen, dass Sie in Zukunft nicht mehr alle Gruppenrichtlinien verwenden können. Microsoft hat sich dazu entschieden, nur die Enterprise Edition vollständig zu unterstützen. Eine Liste aller Gruppenrichtlinien, die seit der Version 1607 von Windows 10 nicht mehr unterstützt werden, finden Sie unter <https://docs.microsoft.com/de-de/windows/client-management/group-policies-for-enterprise-and-education-editions> oder kurz <https://bit.ly/2CfO2yM>.

Um immer auf dem Laufenden zu bleiben, nutzen Sie bitte auch meinen Blog:

<https://www.Netz-Weise.de>

1 Einleitung



In diesem Kapitel werden folgende Fragen beantwortet:

- Was sind Gruppenrichtlinien?
- Mit Gruppenrichtlinien arbeiten
- Welche technische Ausstattung benötigen Sie, um die im Buch beschriebenen Aufgaben nachvollziehen zu können?

1.1 Was sind Gruppenrichtlinien?

Gruppenrichtlinien sind Benutzer- oder Computereinstellungen, die zentral konfiguriert und abgelegt sind und auf einen oder eine Gruppe von Computern oder Benutzern angewendet werden können. Gruppenrichtlinien werden in Sammlungen, sogenannten Group Policy Objects (GPO), zusammengefasst – merken Sie sich diesen Begriff, es ist das meistverwendete Kürzel in diesem Buch. Viele dieser Einstellungen werden dabei in der Systemregistrierung vorgenommen, einige Einstellungen liegen aber auch außerhalb der Systemregistrierung in Form von Dateien oder im Active Directory vor. Mehr zur Funktionsweise erfahren Sie in [Kapitel 13](#), „Funktionsweise von Gruppenrichtlinien“.

Mit Gruppenrichtlinien kann man eine rudimentäre Form der Softwareverteilung durchführen, Sicherheitseinstellungen auf Computern zentral vorgeben und erzwingen, Dienste konfigurieren, Datei- und Registry-Einstellungen setzen, An- und Abmeldeskripte konfigurieren, die Oberfläche des Benutzers umkonfigurieren, Funktionen an- oder abschalten sowie konfigurieren, Zertifikate verteilen und noch vieles mehr.